

## SCHRIFTLESUNG Markus 14, 3-9: Salbung in Betanien

Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen war und bei Tisch sass, kam eine Frau mit einem Alabastergefäss voll echten, kostbaren Nardenöls; sie zerbrach das Gefäss und goss es ihm über das Haupt.

Da wurden einige unwillig und sagten zueinander:  
Wozu diese Verschwendung des Öls? Dieses Öl hätte man für mehr als dreihundert Denar verkaufen und den Erlös den Armen geben können. Und sie fuhren sie an.

Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bringt ihr sie in Verlegenheit? Sie hat eine schöne Tat an mir vollbracht. Arme habt ihr ja allezeit bei euch und könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht allezeit. Was sie vermochte, hat sie getan. Sie hat meinen Leib im Voraus zum Begräbnis gesalbt.

Amen, ich sage euch: Wo immer in der ganzen Welt das Evangelium verkündigt wird, da wird auch erzählt werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.



### KARWOCHE - GEDANKEN ZUM BILD

Montag 6. April 2009

Pfr. Joachim Korus

#### „Leib Christi - In deiner Gnade, Gott, verwandle die Welt!“

Menschen sind gefangen in quälender Armut und entwürdigender Arbeit, werden wie Objekte auf einem Bilanzbogen behandelt und gehandelt. Der Mensch als Ware und Spielball undurchschaubarer Systeme und Transaktionen. Der Graben zwischen reich und arm ist tief. Es ist ein Kreuz.

In einer Welt der Knechtschaft suchen viele nach Freiheit und Befreiung. In einer Welt voll Lug und Trug suchen viele nach Eichen der Rechtschaffenheit, nach denen, die die Ketten der Ungerechtigkeit sprengen und Zeugnis davon geben, dass eine durch Gnade verwandelte Welt möglich ist.

„Wozu diese Verschwendung des Öls?“, fragen die Jünger.

„Wozu überhaupt Verschwendung?“ heisst die Frage zum Schlüssel des Leidens dieser Welt. „Sie hat genug für jedermanns Bedürfnisse, doch nicht genug für jedermanns Gier“. (Mahatma Gandhi)

Für die einen zu viel, für die anderen zu wenig. Es ist ein Kreuz.

Doch was wir in den Leib Christi investieren, ist nicht Verschwendung **Leib Christi** – das ist ein Bild für Gerechtigkeit und verantwortliche Fürsorglichkeit der einzelnen Glieder füreinander und untereinander.

Diesen Leib Christi will die Welt immer wieder kreuzigen, töten. Denn er stellt alle Ungerechtigkeit und Kurzsichtigkeit in Frage. Er kennt keinen Profit der Wenigen durch die Ausbeutung der Vielen. Er kennt kein „Ich will jetzt und die anderen sind mir egal!“. Er kennt kein „Nach mir die Sintflut!“.

Bald ist Ostern – und die Auferstehung des Leibes Christi verkündigt uns Hoffnung auf neue Zeiten. Das Kreuz wird überwunden.

Alles kann anders sein.

Steine können aus dem Weg geräumt werden.

Gräber können sich für immer öffnen.

Tränen können versiegen,

Angst wird nicht mehr sein.

Jede Frage wird eine Antwort haben.

Das Licht besiegt die Finsternis.

Freude kommt zu denen, die traurig sind

Friede berührt die mutlosen Herzen.

Die Mächtigen verlieren

und die Demütigen triumphieren.

Gewalt und Hass kommen nicht an gegen die Liebe.

Ketten der Unterdrückung werden gesprengt.

Wahrheit umarmt die Gerechtigkeit,

und Gerechtigkeit und Frieden küssen einander.

Erinnerungen schmerzen nicht länger,

zu träumen ist keine Sünde mehr.

Der Himmel öffnet sich und Gott lächelt.

Das LEBEN hat den Sieg davongetragen. Der Leib Christi lebt, und eine neue Welt ist möglich – das Kreuz überwunden.

**In deiner Gnade, Gott, verwandle die Welt!“**

AMEN.